

■ Reaktion auf Abhebegebühren

Hintergrund: Bankkundinnen und -kunden bezahlen in der Regel keine Gebühren für Abhebungen, wenn sie Bargeld an GAA der eigenen Bank oder Institutsgruppe (Sparkassen, Volks-/Raiffeisenbanken, Cash Group, CashPool, s. Abbildung 3) beziehen oder eine Vereinbarung über eine festgelegte Anzahl Abhebungen pro Zeiteinheit mit ihrer Direktbank haben. Hingegen werden bei Abhebungen an anderen GAA, sogenannten Fremdautomaten, Gebühren erhoben, die aber den Abhebenden vorher angezeigt werden müssen. Sie können den Vorgang an dieser Stelle abbrechen.

Im Fragebogen sollten die Befragten ein hypothetisches Szenario bewerten: Würden sie ihr Bargeldbezugsverhalten ändern, wenn jede Abhebung 50 Cent kosten würde? Ein Drittel der Menschen gibt an, dass sie daran nichts ändern, während eine größere Gruppe ihr Verhalten anpassen würde: 36 % der Personen würden seltener zum GAA gehen und dafür höhere Beträge abheben. 22 % würden dagegen nach günstigeren bzw. kostenlosen Alternativen suchen (z. B. im Handel). Nur 6 % würden weniger Bargeld abheben, was sich in Form einer stärkeren Kartennutzung manifestieren könnte.

3.2 Kartenbesitz

Abbildung 2 zeigt die Ausstattung der Bevölkerung mit den abgefragten Zahlungskarten. Im Vergleich zur Umfrage von 2008 ist erkennbar, dass bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern Zahlungskarten immer beliebter werden. Der Zuwachs beim Besitzanteil betrug bis 2017 fast sieben Prozentpunkte für Debitkarten – zumeist handelt es sich um girocards – und mehr als neun Prozentpunkte für Kreditkarten. Da die Ausstattung mit **Debitkarten** auch im Jahr 2014 schon sehr hoch war, fällt der Anstieg seitdem gering aus (plus ein Prozentpunkt) und beträgt nun 98 %. Hin-